



WETZELSDORF

Gruß aus Schilda!

Der Wetzelsdorfer Bezirksrat forderte auf Initiative von **KPÖ-Bezirksrat Günther Leber** die Einrichtung einer Fußgängerampel über die Straßganger Straße auf Höhe der Eythgasse. Viele Schulkinder und auch ältere Menschen aus drei Siedlungen müssen hier die Straße überqueren.

Das Straßenbauamt lehnte mit dem Hinweis ab, dass man nicht alle 300 Meter einen Zebra-

streifen errichten könne. Umso mehr wundert sich Leber, dass man unweit an der Kreuzung Schererstraße innerhalb von nur 60 Metern gleich drei Fußgängerampeln errichtet hat. Damit hat man erreicht, dass sich in der Hauptverkehrszeit kilometerlange Staus bilden, die im Minutentakt 100erte Autos bremsen und anfahren lassen. Leber: „Wenn dies im Sinne der Feinstaubreduzierung sein sollte, na servus, Schilda.“

WALTENDORF

Moelkweg: Gefahr verlagert



Das Abbiegeverbot von der Waltendorfer Hauptstraße in den Moelkweg treibt seltsame Blüten. Ursprünglich sollte es den Verkehr auf dem engen und unübersichtlichen Moelkweg beruhigen – bis zur Fertigstellung des Gehsteigs. Mittlerweile gibt es diesen Gehsteig, aber das Abbiegeverbot soll nach dem Willen von

Verkehrsstadträtin Rucker auf Dauer bleiben.

Das kritisiert **KPÖ-Gemeinderat Andreas Fabisch**: „Die Situation vergrößert das Unfallrisiko. Viele stadtauswärts fahrende Autofahrer weichen über den Janneckweg aus, der eng, kurvenreich und gehsteiglos ist. Die Vorgangsweise ist völlig unverständlich.“

ST. LEONHARD

Maulwurfs-abzug vertagt

Auch nach Schulbeginn wird in St. Leonhard gegraben. An der Südseite der Leonhardstraße zwischen Odilienweg und dem Leonhardplatz wird ein Radweg angelegt und die Tram-Haltestelle vor dem Odilien-Institut umgebaut. Außerdem



werden die Haltestelle Merangasse und der Geh- und Radweg vom Odilien-Institut stadteinwärts neu gestaltet.

GRIES



Park-Unsitt

Da sich am Platz der Freiwilligen Schützen die Unsitt der Autofahrer eingebürgert hatte, diesen als Parkfläche zu missbrauchen, bat **KP-Gemeinderätin Gerti Schloffer** in einer Anfrage im Gemeinderat darum, diesen Missstand durch die Errichtung von Pollern zu beenden. „Jetzt wurden diese zwar montiert, sind aber so unförmig, dass der Platz verschandelt ist“, ärgert sich Schloffer. Außerdem wundert sich die Gemeinderätin darüber, dass Verkehrsstadträtin Rucker die Errichtung der Poller zwar medial verkündet, auf die Beantwortung

der Anfrage aber bis heute „vergessen“ hat.



Puchauto weg

Beim Kreisverkehr zum Innovationspark Puch stand stets ein altes Puch-Fahrzeug als Hinweisgeber auf das Puchmuseum. Dieses wurde im Juni wegen der geplanten Neugestaltung des Kreisverkehrs entfernt. KP-Gemeinderätin Gerti Schloffer ist darüber nicht erfreut: „Es ist schade, dass man dieses Auto vorzeitig weggebracht hat, obwohl es bis zum Abschluss der Umgestaltung stehen bleiben dürfen.“

Bahnhofsnote

Kurios geht es am



Bahnhof „Don Bosco“ zu. Mit großem Tamtam wurde der 21-Millionen-Euro-Bahnhof vor zwei Jahren eröffnet. Auf ein Klo hat man vergessen. Und auch auf einen Lift – trotz Wegweiser ist der Liftschacht leer. Für weitere Verwirrung sorgt ein Hinweisschild für einen nicht vorhandenen Fahrscheinautomaten. Man muss erst zum nächsten Aufgang wechseln, um auf einen solchen zu stoßen. Aber: Will man von Don Bosco nach Süden, hat man keinen Fahrscheinautomaten. **KPÖ-Klubobfrau Ina Bergmann** appelliert, diese Missstände endlich zu bereinigen.

LEND

Volksgarten

Positive Rückmeldungen gibt es rund um den Volksgarten in Sachen Drogenszene. Nach einer Anfrage von **KPÖ-Gemeinderat Christian Sikora** an den Bür-

germeister werden von Kripo, Polizei und Streetworkern immer wieder Schwerpunktaktionen durchgeführt; besonders im Volksgarten. „Natürlich muss man mit einer räumlichen Verlagerung rechnen. Die Polizeimaß-

nahmen müssen mit einer Drogenprävention ergänzt werden. Trotzdem bin ich dankbar, dass die Stadt hier im Interesse der BewohnerInnen rasch gehandelt hat“, sagt **KPÖ-Bezirksrat Peter Görschel**.

ANNENVIERTEL
Die Kunst des urbanen Handelns

Eröffnung der Ausstellung:
Samstag, 26. September 2009, 18 Uhr
Ausstellungsdauer: 27.9. - 14.11.2009
Ort: < rotor >, Volksgartenstraße 6a, 8020
Graz & öffentlicher Raum Graz im Bereich des „Annenviertels“
Öffnungszeiten: Mo – Sa, 10.00 – 18.00 Uhr
KuratorInnen bzw. Programmverantwortliche
Elke Krasny (AT), Margarethe Makovec & Anton Lederer (AT) mit Support von: Ivana Bago / Antonia Majača / Vesna Vuković (HR), Iara Boubnova / Luchezar Boyadjiev (BG), Jeanne van Heeswijk (NL), Michal Koleček (CZ), Marco Scotini (IT)
< rotor > arbeitet an dem längerfristigen Projekt „Die Kunst des urbanen Handelns“, das den Bedingungen für die Menschen, den Vorgängen und Veränderungen im Grazer Annenviertel nachgeht.
In Koproduktion mit: steirischer herbst



Bild: Maruša Sagadin, „Best Site“, 2008